KINDERGARTEN HÄNSEL UND GRETEL

Rua Dep. Martinho Rodrigues, 139 • 04646-020 • Alto da Boa Vista
Tels.: 5548-9607 • Carin, Monica, Jenny & Sissi
www.kindergartenhanselgretel.com.br

Nummer 195 Mai 2020

SCHULKALENDER
Feiertage · Ferien · andere Daten

1. Semester

30. Januar • *Schulanfang*
24.-25.-26. Februar • *Karneval*
10. April • *Osterferien*
20.-21. April • *Tiradentes*
01. Mai • *Arbeitstag*
08. Mai • (Freitag) *Muttertagsfeier*
11.-12. Juni • *Fronleichnam*
20. Juni • (Samstag) *Johannifest*
26. Juni • *letzter Schultag*
29.Juni-28 Juli • *Winterferien*

2. Semester

29. Juli • *1. Schultag*
08. August • (Samstag) *Vatertagsfeier*
07. September • *Unabhängigkeit Brasiliens*
12-16. Oktober • *Kartoffelferien*
02. November • *Allerseelen*
20. November • *Consciência Negra*
19. Dezember • *Weihnachtsfeier* • *Letzter Schultag*

herzliche glückswünsche an die lieben geburtstagskinder!

Muttertag, am **8. Mai**, Freitag

LENKEN ODER LAUFEN LASSEN?

Sollen Eltern die Kameraden ihrer Kinder sein oder ihre Vorbilder? Sollen sie sie lenken oder ihnen völlige Freiheit lassen? Soll es in der Familie eine Hierarchie oder eine Demokratie geben? Sind alle gleich oder gibt es Führer und Geführte? Ist Liberalisation Freiheit? Dutzende von Fragen tauchen auf wenn das Ehepaar nicht mehr allein ist, sondern sich ein Kind dazu gesellt hat. Die moderne Welt ist demokratisch. Alle sind gleich, gross und klein, jung und alt.

Also lebt auch die Familie demokratisch. Man sagt zwar die Familie sei die Mutterzelle eine Volkes. Aber gibt es denn noch Völker oder sind es nur mehr Konsumgemeinschaften?

Durch Jahrhunderte haben die Mütter die Mädchen erzogen. Sie haben mit Puppen und Puppenküchen gespielt, sich auf Mutter und Hausfrau sein vorbereitet. Die Söhne aber wurden schon mit sieben oder acht Jahren ausser Haus geschickt, als Lehrling zu einem Meister. Ganz gleich ob der Meister ein Schuster, Schneider oder Schreiner war bei dem sie das Handwerk erlernten, oder ob es ein Adeliger oder König war bei dem die Jungen Reiten, Fechten und Jagen erlernten. Fühlten die Eltern sich unfähig ihre Söhne auszubilden? Nein, aber sie wollten, dass sie nicht bevorzugt wurden als Sohn des Meisters, sondern Gehorchen lernten. „Wer nicht zu gehorchen weiss, kann auch nicht befehlen“ sagt ein altes Sprichwort. Und wer nur zu befehlen weiss und nicht zu gehorchen ist ein Tyrann, ganz gleich ob Kind oder Erwachsener.

Manches hat sich geändert. Noch vor 50 Jahren beugten sich die Menschen vor Gott. Vor 80 Jahren jubelte das Volk führ ihren Kaiser. Vor 100 Jahren ehrte der Schüler den Lehrer. Es war eine Hierarchie, aber der Mensch braucht wen den er bewundern und veehren, zu dem er aufblicken kann. Deshalb hatte jedes Volk seine Helden, seine Vorbilder die es bewunderte und verehrte. Heutzutage gibt man weder Gott die Ehre, noch sind die Vorbilder die Älteren, Eltern, Könige, Helden, Märtyrer oder Heilige. Aber da jeder Mensch etwas braucht zu dem er aufsehen kann, verehrt man eben was das Fernsehen anbietet, Pop- und Rocksänger, Film- und Fernsehstars und Ähnliches. Alle Menschen, aber ganz besonders Kinder brauchen ein Vorbild. Und wenn sie es nicht zu Hause finden, suchen sie es eben wo anders.

Ist Hierachie verwerflich? In den Unternehmen gibt es eine Hierarchie genau wie in der Natur, inklusive bei den Tieren. Da ist die berühmte Geschichte der Karibus oder Renntiere. Als die Nordamerikaner Alaska den Russen abkauften, fanden sie Karibu-herden mit alten „pensionierten“ Bullen. Alte Bullen erzeugen keine Kälber mehr, sagten die Biologen und sie gaben Abschusserlaubnis, obwohl die Eskimos dagegen waren. Aber zum allgemeinen Erstaunen fiel die Kälberzahl um fast 55%. Man konnte das nicht verstehen. Was war der Grund? Die alten Bullen, mit ihrer Autorität hielten die jungen Bullen in Ordnung und verhinderten, dass diese untereinander stritten statt sich zu paaren. Überall bei den Tieren gibt es eine Hierarchie, weil es sonst ein Chaos gäbe. Nur in den Schlachthähnchen- und Schweinefarmen, die absolut unnatürlich sind, gibt es sie nicht. Aber da gibt es auch keine verschiedenen Geschlechter und Altersstufen .

Von Vater und Mutter erwarten die Kinder, dass sie sie ins Leben einführen, ihnen den richtigen Weg zeigen, ihnen Vorbild sind und zeigen und sagen was sie tun und was sie lassen sollen. Es sind Wegweiser am Lebensweg des Kindes, die besten Freunde aber nicht Kollegen. Aber wenn sie es dem Kind überlassen zu entscheiden was richtig und falsch ist, wird es unsicher, nervös, voll Komplexen, gewalttätig. Die Eltern sind da damit sie es lehren, wie man in dieser Welt lebt, ihm menschliche Werte beibringen und Achtung vor Gott, der Natur und dem Nächsten. Schon in der Bibel steht, ¨den Sohn züchtigt der Vater, das Kind der Sklavin verwöhnt er¨. Er hat ja keine Verantwortung dafür. Ein Kind muss intensiv seinem Alter gemäss leben. Und wenn es eine Stufe überspringt, büsst es dafür später. Wenn das Kind später einmal stottert, weil es als Kleinkind nicht gekrochen ist, wenn es in der Schule schwer mitkommt weil es zu früh alphabetisiert wurde und nicht ausgeglichen ist, wenn es gewalttätig wird, weil ihm die Eltern alles erlaubt haben, wenn es egoistisch und assozial ist weil es immer alles bekam. Es wird ein guter Konsument aber ein zweifelhafter Mensch. „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“ sagt eine Volksweisheit. Man experimentiert heute so viel, man glaubt das in den vergangenen 5000 Jahren alle rückständig waren, bis man darauf kommt, dass es Grundweisheiten gibt, die man nicht abschaffen kann, solange Menschen leben. Und eine dieser Weisheiten ist: Das Kind braucht ein Vorbild zu dem es aufsehen kann.